Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Inländische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mettung von Tirannenketten! Strafe jedem Bofewicht; Qualen auf den Sterbebetten Dem der unfern Schwur einft bricht. Freiheit bis zur legten Stunde! Freiheit jenseits unfrer Gruft! Freiheit noch im Engelbunde Bis fein Gott mehr Welten ruft!

Schwort bas heilig Nationen! haltet diesen groffen Schwur! D dann freut fich die Ratur, Dag wir Menschen in ihr wohnen.

D umarmt euch Nationen, Brudergruß dem Erdenrund! Alle fernen himmelszonen Mifchen fich in unfern Bund! Bruderschaft der gangen Erde! Bruderfuß dem Sternenzelt -Feirlich spricht dann Gott, "es werde Freude, Glut ber gangen Belt."

Chor.

Biehet eine Bundesfette Um das gange Weltenrund, Bolfer ! all' in einen Bund Bis ju eurem Sterbebette!

Die erfte britte und achte Strophe find uber Schilfers Freude parodirt. Dieß zur Beurtheilung für Renner.

Guter.

Gefeggebung.

Groffer Rath, 24. Sept. Prafident: Erlacher.

Das Direktorium übersendet folgende Bothe Schaft:

Das Vollziehungsbirektorium ber einen und geseigebenden Rathe.

Burger Gefetgeber! um Ihrem Beschluße bom 18. dieß Monats halten fonnen. Genüge zu leiften , beeilet fich das Vollziehungs: Bestimmt will man geffern auch von der

Marky genommen. Zu diefem Ende hin, BB. Gefergeber, überfendet es Ihnen feinen Beschluff vom 30. August, deffen bloke Ablesung schon binreichend fenn wird, um fie zu überzeugen, daß das Vollziehungsdirektorium den Ausspruch des Distriktsgerichts von Laupen zu Gunsten des B. Gilgian Lugenbuhl feineswegs gerniche tet, mohl aber freilich die Wirfung einer Bolls ziehung aufgehalten habe, welche gefeswidrig erfennt worden.

Die Fortsetzung folgt.)

Inlandische Rachrichten.

Der Regierungsstatthalter bes Kantons Argan, an das Bollgiehungebireftorium.

> Alrau, den 26. Gept. 1799. Vormittag Io Uhr.

Burger Direktoren!

Diese Racht find in ben hiefigen gagaretben bei 500 Blessirten, darunter sich aber auch sehr

viele Ruffen befinden, angelangt.

Die Kanonade bei Zürich hörte man bis in die spate Nacht, ja fogar einige Schuffe bis um 12 Uhr , und heute Morgen vor Log ichon wieder. Zürich ist also noch nicht erobert, aber man hofft zuverläßig, daß es heute nicht fehs len werde, die verschiedenen Bureaux in Lenge burg haben eingepatt, um vorwarts zu geben.

Heure Morgen um halb 7 Uhr find nun die Franken ohne einen Schuf zu thun, bei Stilli und Wogelsang über die Nar und Limmat pass Die Ruffen Schienen gestern Abend fpat noch dieselben in Schlachtordnung auf dem Würelingerseld erwarten zu wollen, aber jezt ist es gewiß, daß sie gegen Zurzach avancies ren, weil sie sonft von der Colonne Franken, die von Regensperg im Anmarsch find tournirt und abgeschnitten würden. Aus allen (obschon nicht offiziellen) Berichten, Die eingehen, laft sich fast nicht daran zweiseln, daß der Man der frankischen Generale ganzlich gelinge. Die untheilbaren helvetischen Republit, an die verschiedenen ruffischen lager find fo gu fagen, auf einmal und mit einer große Macht anges griffen worden, und haben fich wohl nicht

Direttorium Ihnen die Magnanmen befannt gu Rheingegend, Lauffenburg, Balbshut u. f. to. machen, die es bei Der Sache des B. Andreasleine Ranonade gehört haben. Eben so schien es auch benen, die der Gegend kundig find laegen der Enge der Stadt Burich vor. Auf aber bas erstere wahrscheinlicher.

fimmte erfreuliche Rachrichten eingehen.

Gruß und Hochachtung!

Der Regierungsfratthalter,

Der Regierungsstatthalter bes Rantons Argan, an das Bollziehungsdirektorium.

Arau, ben 26. Gept. 1799. Mittags 12. Uhr.

Burger Direktoren!

Eben theilt mir ber Unterstatthalter von Lenzburg folgende Nachricht mit:

Lengburg, den 26. Gept. um halb

gehn Uhr Vormittag. In biefem Moment febe ich ein Schreiben an den hiefigen Platcommandant, worin angezeigt wird, daß die Franken in Zürich ein, Gign. Scheller.

Es lebe die Republit !

geruft fenen.

Gruß und Hochachtung! Der Regierungsstatth : J. C. Feer.

ter des Kantons Lugern.

26. herbstmonat.

B. Regierungsstatthalter! Ich berichte Ihnen, was bei der gestrigen Ut; taque bei und um Zurich vorgefallen. Morgens um I Uhr fieng eine fürchterliche Kanonade geslang nur 54 Franken und 2 Offiziere gegen 2 gen Baden und Wettingen an, horte jedoch Regimenter, 3000 Mann fark, und von Gez gleich wieder auf; gegen 5 Uhr horte man von neral Auffenberg commandirt, der bereits in neuem fanoniren. Go eben ruften die 50. und Graubunden gefangen genommen, bor furgem und 55. Halbbrigade von Oberalbis, Rilcheferst gegen Meinoni ausgewechselt ward; dann berg und Abiswyl gegen Wollishofen mit 7 famen den Franken 100 Mann Berffarkung; Ranonen an. Das Gefecht begann; Die Frang den Detail fennt man noch nicht; Der Lieuten.

daß ein Theil der Ranonade auch oberhalb Zürleinmal fiengen sie an in aller Eile gegen den rich sen. Sen es, daß die Franken über den Oberalbis sich zurützuziehen, und stellten sich See passirt — oder Lecourbe, oder Chabram unter ihren Schanzen in Schlachtordnung. Die über Napperswyl hinunter bringen - mir ift Ruffen verfolgten fie aber nicht. Gine Stunde barnach brangen die Franken von Glattenkot-Ich hoffe also zuverläßig, bald werden bei ten her, zwischen Höng und Zürich, and einem groffen Wald auf den Hongerberg. Ploglich gieng es auf dem Giblfeld fürchterlich an. Auf einmal zog fich das hauptgefecht auf das J. E. Feer. Sihlfeld, und man schlug sich bis an die N. S. Die Franken haben die Anhöhen von Stadt bei Wietiken, und schnitt denen, so die Zürich in ihrer Gewalt, und schon einige Haus Franken bis auf den Zürchalbis verfolgt haben, bigen hineingeworfen; denn es scheint, dieiden Pag faft ganz ab. Gerade über die Stadt Ruffen wollen nicht weichen — und es heißt lgegen den Rhein zu hörte man einen unaufhörs oder die Franken glauben es, daß sie von den lichen Kanonendonner, der aber erst gegen 4 Einwohnern unterstützt werden. Die Franken Uhr angefangen. Die Stadt ist jezt vom Sihle machen ausser den Blessirten fast keine russische feld her und Höngerberg eng eingeschlossen. Kriegsgefangene. Weiß lich nichts bestimmtes, als daß vom Morgen bis in die spate Nacht kanoniet wurde; das Geschütz verlohr sich aber gegen Glarus und Lichtenstein.

> Der Unterstatthalter von Altorf, an das Voll; ziehungsdirektorium.

> > Altorf, 25. Gept. 3. Direttoren!

Ich melde Ihnen in Gile, daß gestern Les courbes Truppen nach Urfern vorgerüft find. Lecourbe ift ihnen Diesen Morgen gefolgt. Raum war er auf dem Meg nach Urfernsteg paffirt, als die Deftreicher in Steg einruften , wo nur 2 Compagnien der 38. Halbbrigade fich befans ben , die 5 Stunden lang gegen 2 Regimenter Destreicher Stand hielten; endlich fam Le: Schreiben bes Unterstatthalters bes Diffrifts courbe, ben man abgeschnitten glaubte, ihnen Mermenstetten, an den Regierungsstatthaligu Bulfe; und Diefen Augenblit, 4 Uhr Abends, werden 300 offreichische Gefangene hier burch: gebracht, Bergeiben Sie, ich fchreibe in aller Gile.

Republikanischer Gruß! Unterzeichnet: Rable.

Bu Anfange des Gefechts waren 2 Stunden ten ruften unter einem hartnackigen Gefecht bis Dareilli hat fich febr vortheilhaft ausgezeichnet.